

CND¹-Information:

Das „Nationale Raketenabwehrprogramm der U.S.A.“: Eine destabilisierende Provokation

Einführung

Nationale Raketenabwehr (National Missile Defense, NMD), auch als „Krieg der Sterne“ bekannt, ist ein Teil der militärischen Strategie der Vereinigten Staaten, die eine „Dominanz auf jedwedem Gebiet“ erreichen will – die volle militärische Kontrolle zu Lande, Wasser und Luft, im Weltraum und über die Informationen. Während die Vereinigten Staaten sie als Verteidigungssystem bezeichnen, weil sie ihnen erlaubt, angreifende Raketen abzuschießen, wird sie die Vereinigten Staaten tatsächlich auch befähigen, andere Länder anzugreifen, ohne Vergeltung fürchten zu müssen. Sie hat bereits eine internationale Diskussion ausgelöst und ein neues globales Wettrüsten provoziert, mit einer erhöhten Gefahr der Verwendung von Atomwaffen. Es gibt Befürchtungen, dass eine fortgesetzte Entwicklung – einschließlich der Pläne, Basen in Polen und Tschechien zu errichten – einen neuen Kalten Krieg mit Russland auslösen wird.

Indem Großbritannien Basen wie Menwith Hill und Fylingdales zulässt, die entscheidende Bestandteile dieses Systems darstellen, macht es sich zum Komplizen am US-amerikanischen Militärprogramm und hat das Land für jeden künftigen Krieg der U.S.A. an die vorderste Front gerückt. Ein möglicher Angreifer könnte im Zusammenhang mit einem bevorstehenden Krieg mit den Vereinigten Staaten versuchen, die Einrichtungen der NMD in Europa zu zerstören. Das Raketenabwehrsystem selbst ist, solange es in Europa stationiert ist, nicht dazu geschaffen, Europa zu „verteidigen“. Der Begriff „Nationale Raketenabwehr“ bezieht sich auf die Verteidigung US-amerikanischen Territoriums. Die geplanten Abfangraketen würden Interkontinentalraketen (InterContinental Ballistic Missiles, ICBMs) auf dem Weg in die U.S.A., nicht nach Europa, abfangen. Diese Situation erinnert an die frühen 1980er Jahre, als Westeuropa dem Risiko eines Angriffs ausgesetzt wurde, weil die Vereinigten Staaten hier ihre Marschflugkörper stationierten. Wir sind in Gefahr, eine Wiederholung dieses Horrorszenarios zu erleben.

Die gegenwärtige Situation

Das NMD-System der Vereinigten Staaten ist eine modifizierte (nämlich reduzierte) Version der Strategischen Verteidigungsinitiative (Strategic Defense Initiative, SDI), die während der Regierung Reagan in den 1980er-Jahren entwickelt wurde. 2006 wurde es für betriebsfähig erklärt. Heute ist es offiziell bekannt als Bodengestütztes Flugabwehrsystem für die mittlere Flugphase (Ground-Based Midcourse Defense System, GMD) und besteht aus Sensoren wie z.B. Bodenradar und -satelliten, die sich nähernde Interkontinentalraketen entdecken, verfolgen und identifizieren sollen. Das System umfasst zur Zeit fünf Frühwarnradarbasen: je eine in Fylingdales (Großbritannien) und Thule (Grönland) sowie drei auf US-amerikanischem Boden, in Alaska, Kalifornien und Massachusetts. Abfangraketen, die ICBMs außer Gefecht setzen sollen, sind derzeit in Alaska und Kalifornien stationiert.

ICBMs sind die schnellsten Raketen mit der größten Reichweite und üblicherweise (wenn auch nicht ausschließlich) dazu entwickelt, Atomsprengköpfe zu befördern. Präsident Bush beharrt darauf, dass die Vereinigten Staaten die NMD bräuchten für den Fall, dass Terroristen oder „Schurkenstaaten“ wie Iran oder Nordkorea einmal ICBMs entwickelten, welche die U.S.A. erreichen können. Tatsächlich könnten Terroristen eine Atomwaffe leichter, billiger und mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit der Entdeckung auf andere Weise lancieren – in einem Lastwagen,

1 Die CND (Campaign for Nuclear Disarmament, Kampagne für atomare Abrüstung) ist eine britische Friedensorganisation, die sich auch gegen die Nutzung von Kernenergie wendet. 1958 begründete sie die Ostermarschbewegung und erfand das heute weltweit verwendete Friedenslogo. Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Campaign_for_Nuclear_Disarmament vom 22.07.2008.

an Bord eines Schiffs oder sogar als Teil eines Flugzeugs. Staaten wie der Iran und Nordkorea werden in den nächsten Jahren wahrscheinlich kein Potenzial an Langstreckenraketen erlangen. Es ist also nicht überraschend, dass Russland und China glauben, die NMD sei gegen sie entwickelt worden.

Kriege im Weltraum

Es besteht die erhebliche Sorge, dass künftige Entwicklungen des NMD-Programms der U.S.A. darauf abzielen werden, Waffen letztendlich im Weltraum zu stationieren. Eine Reihe hochkonzentrierter Laser werden gerade mit dem Ziel entwickelt, Raketen mit Lichtgeschwindigkeit abzufangen. Sie können am Boden oder auf Satelliten stationiert sein oder auf speziell umgebaute Flugzeuge montiert werden. Forschungs- und Entwicklungsprogramme der U.S.A. arbeiten auch an weltraumgestützten Raketen und Mikrosatelliten, die mit anderen Weltraumobjekten in Kontakt treten und sie möglicherweise stören können. Die für die Raketenabwehr entwickelten Technologien können auch gegen Satelliten und/oder Angriffsziele auf der Erde verwendet werden.

Obwohl es bisher keine eigentlichen Waffen im Weltraum gibt, ist der Kosmos bereits militarisiert – es muss darauf hingewiesen werden, dass er schon für militärische Zwecke genutzt wird. Die Vereinigten Staaten sind in wachsendem Maße von ihren Satelliten abhängig, um weltweite Militäroperationen durchzuführen – für Kommunikation und Überwachung und um unbemannte Flugzeuge, Bomben und Raketen zu ihren Zielen zu dirigieren. Über 100 Militärsatelliten unterstützten die Kriegshandlungen der U.S.A. und Großbritanniens im Irak. Diese Satelliten sind sehr anfällig für Angriffe und die Vereinigten Staaten sind bestrebt, Waffen zu deren Schutz im Weltraum zu stationieren.

Die Vereinigten Staaten planen nicht nur den Ausbau ihrer technologischen Potenziale, sondern auch der geografischen Reichweite ihres Systems. Sie hoffen darauf, bis 2012 Abfangraketen in Polen zu stationieren und eine Radarstation in der Tschechischen Republik zu errichten. Es gibt auch Pläne, eine Radarstation auf der Pazifikinsel Guam aufzubauen. Schiffgestützte Abfangsysteme patrouillieren in der Nähe von möglichen Abschussplätzen und werden von Südkorea, Japan und möglicherweise Indien angewendet.

Ein neues Wettrüsten wird provoziert

„Wenn Sie die Weltgeschichte betrachten, werden Sie sehen, dass es, seit Menschen Kriege führen, ein permanentes Wettrennen zwischen Schwert und Schild gibt. Das Schwert gewinnt immer. Je mehr Verbesserungen das Schild erfährt, desto mehr erfährt auch das Schwert.“ - Jacques Chirac, ehemaliger französischer Präsident

Die U.S.A. behaupten, dass die Raketenabwehr nur eine Art Schutzschild bieten soll, aber tatsächlich gibt ihnen das System eine Stellung größerer Macht und Kontrolle in der Welt. Genauso wie *„die Befähigung zu der künftigen Macht“* erstrebt wird, die *„durch dauerhafte Überwachung ein 'niemals blinzelndes Auge' über das Kampfgebiet etablieren“* soll, wurde 2006 in der *„Vierteljährlichen Verteidigungs-Rückschau“* (Quadrennial Defense Review) auch festgestellt, dass *„die Vereinigten Staaten weiterhin einen Vorteil bei den Weltraumpotenzialen über alle Kampfgebiete genießen sollten. Dieser Vorteil wird dadurch aufrecht erhalten werden, dass wir mindestens eine technologische Generation vor jeder fremden oder kommerziellen Weltraummacht bleiben sollten.“*

Selbst wenn die begrenzte Raketenabwehr, welche die U.S.A. bisher entwickelt haben, funktionieren würde, würde sie nicht vor einem umfassenden Atomangriff schützen. Vielmehr könnte sie dazu verwendet werden, die wenigen verbleibenden Raketen „außer Gefecht zu setzen“, die nach einem US-amerikanischen Erstschlag gegen russische oder chinesische Raketenstützpunkte übrig wären. Dieser einseitige Vorteil war seit Beginn des Kalten Krieges ein militärisches Bestreben der Vereinigten Staaten und erklärt, warum Russland schwere Bedenken gegen die Raketenabwehr angemeldet hat. Es macht auch plausibel, warum Russland kürzlich gedroht hat, die US-Raketenabwehrpläne mit einer Ausrichtung seiner Raketen auf Europa zu beantworten.

Mit der Raketenabwehr könnten die Vereinigten Staaten einen Erstschlag (mit oder ohne Atomsprengköpfe/n) mit der gestiegenen Zuversicht führen, dass jegliche Vergeltungsraketen abgefangen werden könnten. So erklärt Prof. Dave Webb: *„Dies wird ihnen erlauben, öfter Krieg zu führen (oder damit zu drohen), oder zumindest zuversichtlicher, wann immer das zu ihren außenpolitischen Zielen passt. Es ist auch die Wahrnehmung dieser Bedrohung, die leicht zu einem sukzessiven Aufbau von Nuklearwaffenarsenalen führen könnte.“*

Also dürften auf lange Sicht andere Staaten, die sich von diesem Ungleichgewicht bedroht fühlen, einige oder alle der folgenden Dinge tun:

1. ihre eigenen Arsenale vergrößern (um genug Raketen zu haben, damit zumindest einige das System passieren können, ohne abgefangen zu werden)
2. die Technologien ihrer Arsenale verbessern, um das NMD zu überwinden
3. eigene Raketenabwehrsysteme entwickeln.

Und so geht das Wettrüsten immer weiter.

In Partnerschaft mit den U.S.A. entwickeln jetzt mehrere andere Länder – Japan, Australien, Indien, Israel und NATO-Staaten in Europa – ihre eigenen Theatre-Missile-Defence-Programme². Diese Systeme sind mobil und dafür konstruiert, ein kleineres Gebiet vor Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite zu schützen.

Widerstand der Vereinigten Staaten gegen gesetzliche Beschränkungen

2002 kündigten die U.S.A. den ABM-Vertrag einseitig auf. Der ABM-Vertrag (Anti Ballistic Missiles Treaty, dt.: Vertrag über die Begrenzung von Raketenabwehrsystemen) war ein der Rüstungskontrolle dienendes Abkommen, das 30 Jahre zuvor zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion geschlossen worden war. Es beschränkte die Entwicklung von Raketenabwehrprogrammen der U.S.A. und der Sowjetunion und verbot besonders die Entwicklung neuer, ausgedehnter nationaler Raketenabwehrsysteme. Es wurde als Grundstein angesehen, auf den sich die Begrenzung nuklearer Waffen zwischen den beiden Ländern gründete.

Ein grundlegendes Abkommen zur Militarisierung des Weltraums ist der Weltraumvertrag (Outer Space Treaty) von 1967. Er untersagt die Stationierung von Massenvernichtungswaffen, nicht aber konventioneller Waffen im All. In einem Versuch, die Militarisierung des Kosmos' zu verhindern, wurden von der Genfer Abrüstungskonferenz (United Nations Conference on Disarmament, UNCD) eine Reihe von Resolutionen diskutiert, die Gespräche über die Verhütung eines Wettrüstens im Weltraum (Prevention of an Arms Race in Outer Space, PAROS) initiieren sollten. Aber weitere Fortschritte in Richtung eines PAROS-Vertrages wurden von den U.S.A. und Israel blockiert. Der Grund für diesen Widerstand wird durch Dokumente der US-Politik deutlich. Zum Beispiel in der „Vierteljährlichen Verteidigungs-Rückschau“ (Quadrennial Defense Review) von 2003: *„Weltraum- und Datenoperationen sind zum Rückgrat (...) ziviler wie militärischer Potenziale geworden. Dies eröffnet die Möglichkeit, dass Weltraumkontrolle – die Ausbeutung des Alls und die Verweigerung feindlicher Nutzung des Weltraums – ein hauptsächliches unter den künftigen militärischen Zielen wird.“*

Die U.S.A. erneuerten 2006 ihre Nationale Weltraumdoktrin (National Space Policy). Die Doktrin bestärkte die Opposition der Vereinigten Staaten zu PAROS, indem sie bekräftigte, dass *„die Vereinigten Staaten die Entwicklung neuer Ordnungssysteme oder anderer Beschränkungen ablehnen werden, die darauf abzielen, den Zugang zu oder die Nutzung des Weltraums durch die Vereinigten Staaten zu verbieten oder zu begrenzen.“* Mit Hinweis auf die Weltraumdoktrin stellte der US-Staatssekretär für Rüstungskontrolle und internationale Sicherheit fest, dass *„die*

² Das Theatre Missiles Defence Programme soll als letzte Stufe der NMD die Zerstörung ballistischer Raketen im Endanflug auf das Zielobjekt gewährleisten. Erfolgreicher Test des Systems im Frühjahr 2007. Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Theatre_Missile_Defense vom 20.07.2008.

Vereinigten Staaten insbesondere die Mittel haben müssen, Weltraumobjekte als integralen Bestandteil ihrer Fähigkeit zu verwenden, um Krisen zu bewältigen, Konflikte abzuwenden und, falls die Abschreckung misslingt, sich im Konflikt durchzusetzen.“

Europäische Beteiligung am NMD der Vereinigten Staaten

Die Nordatlantikvertrag-Organisation (NATO), eine Militärallianz zwischen den U.S.A., Kanada und 24 europäischen Staaten, erwägt die Entwicklung eines begrenzten Theatre-Missile-Defence-Programms, um ihre Truppen im Kampf zu schützen. 2005 wurde einem Programm für ein solches System zugestimmt. Die Vereinigten Staaten haben vorgeschlagen, dass die geplante Erweiterung ihres NMD-Systems in Tschechien und Polen auch Komponenten des neuen NATO-Programms kombinieren könnte, um ein integriertes europäisches Raketenabwehrsystem zu schaffen.

Es ist zu befürchten, dass den europäischen BürgerInnen und ihren Parlamenten die Konsequenzen einer solchen Beteiligung an der Entwicklung der Raketenabwehr und am US-NMD nicht hinreichend klar gemacht werden. Den Regierungen der NATO-Mitglieder ist es nicht einmal erlaubt, Zugang zu geheimen Risikoabschätzungen zu erhalten, die die NATO seit 1990 durchführt. Ein europäisches Raketenabwehrsystem als Bestandteil der Systeme von U.S.A. (NMD) und NATO würde ferner Spannungen vergrößern, welche die Welt in Richtung eines neuen Kalten Krieges rücken. Tatsächlich gibt es gewichtige Argumente, die darauf hindeuten, dass ein solches System technisch niemals in der Lage sein wird, ganz Europa abzuschirmen. Ein solches Vorhaben könnte Europa auch zum Mittäter bei einer zukünftigen Militarisierung des Weltalls machen.

Bedenken über die Rolle Großbritanniens

Die Einbindung Großbritanniens in das nationale Raketenabwehrprogramm der Vereinigten Staaten macht uns zu einem Angriffsziel. Ein Staat, der die U.S.A. mit Raketengeschossen angreifen will, dürfte wohl versuchen, das Raketenabwehrsystem zuerst durch das Ausschalten eines entscheidenden Bodenkontrollstandortes unwirksam zu machen – eines solchen wie dem in Fylingdales. So sagte Generalleutnant Lord Garden: *„Feinde, die auf den Gebrauch von Massenvernichtungswaffen bedacht sind, würden die Notwendigkeit sehen, unsere Infrastruktur anzugreifen, von der die Radarwarnanlagen ein sehr wichtiger und vielleicht der verwundbarste Teil wären.“*

Dazu kommt, dass in Europa stationierte Abfangraketen die ausdrückliche Funktion haben würden, Raketen, möglicherweise nukleare, über Europa zu zerstören. Die Folgen eines solchen Vorfalles für Umwelt und Gesundheit könnten katastrophal sein.

Das Vereinigte Königreich hat im NMD-Programm eine herausragende Rolle übernommen, ohne parlamentarische Prüfung oder Rechenschaftspflicht. Dies bindet Großbritannien noch enger an die Außenpolitik und die militärische Agenda der U.S.A. Andere Fesseln, die uns binden, umfassen: unsere enge Beziehung mit den Vereinigten Staaten hinsichtlich der Entwicklung und dem Testen von Atomwaffen, einschließlich des umfangreichen bilateralen Abkommens über wechselseitige Verteidigung, erstmals unterzeichnet 1958 und zuletzt im Jahr 2004 erneuert; eine Abhängigkeit von den U.S.A. beim eigenen Atomwaffensystem „Trident“ Großbritanniens; sowie die Stationierung von rund 110 Atomwaffen in der US-Luftwaffenbasis in Lakenheath, Suffolk.

US-Basen der Nationalen Raketenabwehr in Großbritannien

Fylingdales ist eine der fünf Frühwarnradarstationen der Vereinigten Staaten weltweit. 2003 erteilte Tony Blair, der damalige Premierminister, die Erlaubnis dafür, dass die Basis Teil des NMD-Programmes werden konnte. Trotz bedeutenden öffentlichen und politischen Widerstandes auf der Grundlage von internationalen Sicherheits- und lokalen Gesundheitsbedenken ging der Aufrüstungsprozess weiter, ohne Planungserlaubnis, und dürfte im Jahr 2007 für die Raketenabwehr betriebsfähig werden.

Diese gemeinsame US-/RAF³-Basis soll feindliche Raketen aufspüren können, ihre geplante Flugbahn bestimmen und Abfangraketen erlauben, von anderen Standorten gestartet zu werden, um sie vom Kurs abzubringen. Bisher hat sich das System als ineffektiv erwiesen: Kontrollierte Tests hatten minimalen Erfolg im Hinblick auf den Abschuss von Raketen, aber das hat die Vereinigten Staaten nicht vom Weitermachen abgeschreckt.

Menwith Hill wird von der Nationalen Sicherheitsagentur der U.S.A. (National Security Agency, NSA) betrieben, operiert jenseits von US-Recht und ist nicht an britisches Recht gebunden. Es ist Teil eines globalen Radarnetzwerks, das zur Ausspionierung aller Formen internationaler Telekommunikation genutzt wird – einschließlich privater Telefongespräche, E-Mails und Faxe – und ist ausschlaggebend für das Sammeln von Informationen, das für jeden US-geführten Militärschlag nötig ist.

1996 kündigte Großbritannien an, dass die Europäische Bodengestützte Relaisstation für das Weltraumgestützte Infrarotsystem (Space Based Infra Red System, SBIRS) auf dieser Basis errichtet werden würde. SBIRS ist ein anderer Aspekt des Frühwarn- und -aufspürsystems. Diese Nutzung der Basis zur Verbesserung des NMD-Programms erscheint als übereinstimmend mit aktuellen Haushaltsberichten des Pentagon, die zeigen, dass Bauprojekten über 90 Millionen Dollar zugewiesen wurden – und alles ohne britische Prüfung oder Genehmigung.

Die Basis ist dem Nationalen Raketenabwehrprogramm nicht offiziell zugeordnet, wie es Fylingdale ist, und der britische Verteidigungsausschuss drückte 2002 seine Befürchtung aus, dass Menwith Hill ohne Erlaubnis für die NMD genutzt würde. Der damalige Verteidigungsminister Geoff Hoon versicherte ihm, dass es nur der Frühwarnung diene und 'klar von der Raketenabwehr getrennt' genutzt würde. Dagegen beschreibt ein Bericht des US-Rechnungshofes von 1997 die Bestimmung von SBIRS als 'die Entdeckung und Verfolgung von ... Raketenabschüssen zu verbessern und sensible Daten für ... Raketenabwehrsysteme zu liefern.' Andere Basen in Großbritannien, die mit militärischen Weltraumaktivitäten verbunden sind, befinden sich in Boddington, Cheltenham, Croughton, Defford, Digby, Feltwell, Morwenstow, Northwood und Oakhanger.

Andere Implikationen

Kosten

- 2003 wurde von der britischen Regierung ein Raketenabwehrzentrum errichtet, damit sich britische Firmen leichter am US-Programm beteiligen können. Jährliche Kosten: 5 Mio. Pfund⁴.
- Bis 2004 gab die britische Regierung 30 Mio. Pfund für die Raketenabwehrforschung aus.
- Der US-Etat für die Raketenabwehr betrug 2006 8,5 Mrd. Dollar und wird bis 2013 wahrscheinlich auf eine jährliche Summe von 19 Mrd. Dollar steigen.
- Ein 2003 erschienener Bericht prominenter Ökonomen schätzte, dass die Gesamtkosten des NMD-Programms für die U.S.A. über 1 Billion Dollar steigen werden.

Lokale Auswirkungen

- *gesundheitliche Bedenken*: Die Aufrüstung in Fylingdales vermehrt die Bedenken, dass sich die elektromagnetische Abstrahlung der Anlage auf die Gesundheit der örtlichen Bevölkerung auswirken wird.
- *Störungen*: Von *The Herald* recherchierte Zahlen zeigen, dass die US-Regierung dem britischen Verteidigungsministerium in den vergangenen drei Jahren 1,7 Millionen Pfund zahlte, um Polizeikontrollen in Menwith Hill durchzuführen. Sicherheitskräfte des Verteidigungsministeriums hielten in dieser Zeit über 2100 FahrerInnen an und durchsuchten mehr als 940 Fahrzeuge. Zahlenmaterial der Polizei von North Yorkshire, die keine direkten Mittel von den Vereinigten Staaten erhält, enthüllte, dass zwischen Juni und September 2005 6279 FahrerInnen, Passagiere und Fußgänger in der Nähe der Basis

3 RAF: Royal Air Force, die Luftstreitkräfte Großbritanniens.

4 Ein Pfund Sterling entspricht rund 1,26 EUR (Stand: 04.07.2008). Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Pfund_Sterling vom 22.07.2008.

angehalten wurden.

- *Demonstrationsrechte*: Öffentliche Demonstrationen an Raketenabwehrbasen der U.S.A. fallen unter das neue Gesetz über die Vollmachten der Polizei und die Bekämpfung von organisierter Schwerekriminalität (Serious Organised Crime and Police Act, 2005). Es ist jetzt ein kriminelles Vergehen, auf das Gelände einzudringen, und wird mit einer Höchststrafe von 51 Wochen Gefängnis geahndet.

Widerstand

Es gibt beachtlichen öffentlichen Widerstand gegen die derzeitige Beteiligung Großbritanniens am NMD-Programm der Vereinigten Staaten: Eine 2004 durchgeführte Umfrage von CND/ICM zeigte, dass 67% der britischen Öffentlichkeit gegen die UK-Beteiligung sind. Aber es hat keine maßgebliche Parlamentsdebatte stattgefunden und Entscheidungen bezüglich der Rolle von Menwith Hill und Fylingdales wurden hinter verschlossenen Türen getroffen. Es gibt regelmäßige Proteste an beiden Basen sowie an anderen Einrichtungen in Großbritannien, die dem System angeschlossen sind. Diese Proteste werden in den nächsten Monaten verstärkt werden.

Die Mehrheit der Bevölkerung sowohl in Tschechien als auch Polen sind gegen die Pläne, ihr Land für das System zu nutzen. Eine kürzlich in Tschechien durchgeführte Erhebung belegte eine öffentliche Gegnerschaft von 68%, wobei 77% eine Volksbefragung zum Thema fordern. Auch Russland hat scharf auf die U.S.A. reagiert, weil sie solche Basen nahe seiner Grenzen planen⁵, und es gibt ernsthafte Befürchtungen, dass fortgesetzte Entwicklungen einen neuen Kalten Krieg zwischen den beiden Ländern auslösen könnten. CND arbeitet mit anderen europäischen AktivistInnengruppen und -organisationen zusammen, um Europa vollständig von diesem gefährlichen System zu befreien.

Die Unterstützung der britischen Regierung für diese neue Ära der militärischen „Dominanz auf jedwedem Gebiet“ der U.S.A. muss bekämpft und über einen demokratischen Prozess in Großbritannien beendet werden. Wir müssen Druck auf die Politiker ausüben, um friedliche und nützliche Weltraumaktivitäten anzuregen. Großbritannien darf den militärischen Zielen der U.S.A. keine weitere Unterstützung zukommen lassen. CND widersetzt sich der Nationalen Raketenabwehr der Vereinigten Staaten als einer provokativen Initiative, welche eine weitere Destabilisierung der internationalen Beziehungen begünstigt und bereits zu einem Anstieg der weltweiten Spannungen beiträgt. Wir lehnen die Beteiligung Großbritanniens an dem System ab und fordern die Regierung dringend dazu auf, ihre Einrichtungen und ihre Unterstützung zu beenden.

Nein zu einem neuen atomaren Wettrüsten, nein zu einem neuen Kalten Krieg

CND -162 Holloway Rd, London N7 8DQ - Tel.: 020 7700 2393 - www.cnduk.org - Juli 2007

Übersetzung: Florian Wieckert, c/o DFG-VK Bayern, Schwanthalerstr. 133, 80330 München.
Alle Fußnoten vom Übersetzer.

⁵ engl. Originaltext: „hosting“, was soviel bedeuten würde wie „veranstalten“.